



Pb.b. Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1110 Wien, GZ 02Z030856 M

EUR 2,-

Frühjahr 2015

planet TT

Nr. 2

Music • Entertainment • Lifestyle • Technology



Foto: Harri Mannsberger

01.05.
MICHAEL SEIDA

Wiener
**BEZIRKS
BLATT**
23x mitten drin.

1. & 2. MAI
WIENER PRATER
EINTRITT FREI!

((szene))
HIGHLIGHTS!

02.05.
25 JAHRE ALKBOTTLE

Foto: Chris Tresper

08.05.
MOTHER'S CAKE

13.05.
OFFEESHOCK COMPANY

16.05.
WIEZE MEDUSA & TENDERBOY

Live-Tipps:

BLIND GUARDIAN – SOCIAL DISTORTION – FARID BANG – SEVENTIES FOREVER
LYNYRD SKYNYRD – PRONG – SIX FEET UNDER – FIDDLER'S GREEN – FREI.WILD
WIENER BESCHWERDECHOR – DDT – RUSSKAJA – VIENNA HIP-HOP WORLD

inklusive **PROGRAMM**
-planet- Bank Austria Halle **GASOMETER & SZENE WIEN**
1110 Wien, Guglgasse 8, Gasometer B 32, Tel.: 01/332 46 41 - 0, www.planet.tt





Bereits beim Auspacken ist eines klar: „Mini“ stellt man sich schon klein vor – und das ist es auch. Ein Wah-Wah Pedal in der Größe eines I-Phone(5)? Ja, genau.

Vor dem Ausprobieren kommt aber der „zeitlose Klassiker“. Wir suchen einen Kreuz-Schraubenzieher und montieren den Boden des Pedals ab. Dann kaufen wir eine 9-Volt-Batterie, setzen sie ein und schrauben wieder zu. Natürlich kommen wir erst später drauf, dass

es im Inneren des Pedals einen kleinen Schalter zum Korrigieren des Frequenzbandes gibt, mit drei Stellungen: GCB95 Standard, Vintage und Low. Daher sollte man den Schraubenzieher auch unbedingt in den Proberaum mitnehmen. Es zählt sich aus!

Über den Sound muss man sich beim Cry-Baby, dem berühmtesten aller Wah-Pedale, nicht mehr unterhalten. Eine der drei Soundvarianten passt auf jeden Fall. Immer. Was hat es jetzt aber mit „Mini“ auf sich?

Jim Dunlop Cry Baby Mini Wah

Wenn man mit dem entsprechenden Ego des Gitarristen ausgestattet ist, empfiehlt es sich, dieses bereits beim Verkabeln abzurufen. Der erste Anblick ist nämlich mehr als ungewohnt. Es fühlt sich irgendwie an wie die erste Ausfahrt in einem SMART – vor Publikum natürlich (im Vergleich zu den Blicken der Bandkollegen).

Vor dem ersten „Fuß-Tritt“ wird unweigerlich ausprobiert, wie denn das jetzt gehen soll. Zehenspitze? Fehlanzeige! Man pendelt sich dann automatisch auf den „Fußbogen“ als Druckpunkt ein – also knapp vor der Sohle. Der Wirkungsbereich variiert dann je nach Höhe der Absätze (auch hier kommt wieder das Ego ins Spiel). Bereits nach wenigen Minuten fühlt sich alles ganz normal an; negativ wirkt sich hier nur der lange Regelweg des Pedals aus, den man – einmal falsch draufgestiegen – nicht mehr ausgleichen kann, ohne sich den Fuß zu verrenken. Dunlops Ziel war es, hier keine Kompromisse einzugehen und dem Gitarristen auch beim kleinen Wah einen „Full-Size“ Regelweg zu bieten.

Für rund 120,- Euro ist man mit dem Transportwunder dabei. Das Wah fürs Gitarren-Gig-Bag oder kleine Pedalboards ist eine gute und platzsparende Erfindung. Ausprobieren lohnt sich!

